



heit der Bauernkunst aus den Karpathen, die Strenge der russischen Ikonenmalerei und ein eigentümlich slawischer Ausdruck, etwas Heftiges und dabei gleichzeitig musikalisch Zartes, liegt darin. Dazu kommt die eigene typographische Gesetzmäßigkeit der kyrillischen Schrift, die mit ihren breitgelagerten, komplizierten Lettern der Komposition von selbst ihren Rhythmus aufdrückt. . . . Womit wir schließlich bei den Punkten angelangt sind, die speziell für die gebrauchsgraphischen Qualitäten Hordinskij's entscheidend sind: nämlich bei der Einheitlichkeit von Bild und Schrift und ihrer suggestiven Wirkung. In dieser Beziehung aber kann kein Zweifel über den Wert der Leistung herrschen. Hordinskij gehört zweifellos in die Reihe der geborenen Gebrauchsgraphiker, denen Weg und Ziel ihrer Aufgabe unverrückbar klar vor Augen stehen. Er beherrscht seine Mittel leicht und sicher.

Dr. W. Born

SWIATOSLAW HORDINSKIJ
LEMBERG

